

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

10 Lokalkämpfe gegen Seedorf

Was sich liebt - das neckt sich ...

Nun - dies sind Fußball-Stories rund um den FC Dunningen; trotzdem dreht sich im folgenden Beitrag vieles um unseren Lieblings-Nachbarn: den SV Seedorf. Dies vor allem deshalb, weil ein wesentliches Merkmal des Fußballspieles ist, dass man es nicht für sich alleine - sondern immer gegen eine andere Mannschaft spielen muss. Fraglos verdient an dieser Stelle unser unmittelbarer Nachbar eine besondere Würdigung.

Denn - in unserer ländlich geprägten Region - dem Schwabenlände - gibt es seit Menschengedenken Dörfer, die gut miteinander können - aber auch welche, die sich ständig in den Haaren liegen. Während es bei diesen Zwistigkeiten in früheren Zeiten wirklich ernst und rau zugeht, hat sich dies im Zuge der Globalisierung eher zu einem *Sich-gegenseitig-Necken...* entwickelt.

Nichtsdestotrotz sind auch heute noch Lokalkämpfe eine teils sehr ernste Angelegenheit. Einen gehörigen Anteil zur Giftigkeit von Lokalkämpfen hat damals die Anfang der 70er-Jahre durchgeführte Gemeindereform beigetragen.

Die zwischen Dunningen und Seedorf im Jahr 1973 vollzogene Eingemeindungsdiskussion hatte teilweise tiefe Gräben - bis hinein in einzelne Familien - gerissen. Hierbei wurden zwischen den späteren Ortsteilen Dunningen und Seedorf längst beigelegte Zwistigkeiten neu entdeckt, die eigentlich schon vergessen waren.

Heute - Jahrzehnte später - sind diese Gräben erfreulicher Weise weitgehend zugeschüttet - und werden höchstens mal zu Faßnachtszeiten wieder in Erinnerung gerufen.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Die Grundschule für die Gesamtgemeinde ist in Seedorf - Haupt- und Realschule sind in Dunningen angesiedelt - somit mischen sich die Schüler beider Gemeinden von klein an - damit entstehen zwangsläufig mehr Freundschaften - Verbindungen ... und auch ein losgelöstes gegenseitiges Verständnis und Verhältnis.

Ich für mich kann festhalten: ich mag die Seedorfer. Vor allem kann ich darauf hinweisen, dass zwei meiner Schwestern seit den Jahren 1966 - 1968 jeweils einen Seedorfer geheiratet haben - damit hat unsere Familie nachweislich einen nachhaltigen Beitrag zum Zusammenwachsen der beiden Gemeinden geleistet.

Trotzdem erinnere ich mich gerne an unerbittliche Lokalkämpfe - die der FC Dunningen und der SV Seedorf gegeneinander ausgetragen haben.

Mein erster Zweikampf *Dunningen - Seedorf* war noch in der Schülermannschaft. Wir wurden betreut von Gerhard Löhle, der war seit kurzem Lehrer an der Dunninger Schule - dies muss so in den Jahren 1962 - 1964 gewesen sein.

Die Gemeinde Seedorf hatte seinerzeit das deutlich schönere Sportgelände - direkt gegenüber der Schule. Fußball und der SV Seedorf waren damals in unserer Nachbargemeinde weit oben angesiedelt; die Seedorfer waren auf *ihren* SV stolz. Der SV Seedorf spielte in der A-Klasse (heute mit der Landesliga vergleichbar) - Namen wie die Gebrüder Jakob und der säbelbeinige Wilfried Wenger, Torwart Alfons Haag, vor allem der junge Torjäger Werner Worpitz, der Haas'a Heinz, Lothar Hölz, Hubbe Haag, der ehemalige Dunninger Bruno Schumacher (Butz-Sepp) - waren über die Grenzen der Gemeinde, ja über den Kreis Rottweil hinaus bekannt.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Mit dieser Mannschaft schaffte der SV Seedorf im Jahr 1959 den angestrebten Aufstieg in besagte A-Klasse, während weiter Eschach-abwärts der FC Dunningen den Abstieg nicht mehr verhindern konnte.

Besagter Werner Worpitz hat sich zeit seines Fußballerlebens (sportliches Vorbild, Torjäger, unzählige aktive Jahre, 11 Jahre lang Jugendleiter) sicherlich enorme Verdienste um den SV Seedorf erworben. Allerdings galt er Jahre später in seinem Heimatdorf als *Verräter*, weil er als Spielertrainer ausgerechnet zum FC Dunningen wechselte - und mit diesem zu allem Überfluss gleich im ersten Jahr seines Wirkens den Wiederaufstieg schaffte.

Nun aber - weit zurück - zu meiner vorgehend erwähnten Schülermannschaft; die spielte damals mit einem 7er-Team. Unvergessen - wir gewannen 5:0 - ein wahrer Triumph.

Matchwinner war der Hubert Bantle, ein Klassenkamerad von mir, der allerdings nach seiner Jugendspielzeit leider nicht aktiver Spieler des FC wurde. Der Hubert war zu jenen Zeiten ein pfeilschneller Außenstürmer - und als solcher war er an diesem Samstagnachmittag nicht zu bremsen. Fünf Mal entwischte er seinem Verteidiger - sauste von der Mittellinie aus unaufhaltsam Richtung Seedorfer Tor - und überwand den zwar hübsch gekleideten - aber machtlosen gegnerischen Torwart. Dies war übrigens der Peter Niehsen, ein netter und ruhiger Kerl, der mit mir dann Jahre später in Rottweil die Handelsschule besuchte. Wir trafen in unserer Jugendspielzeit noch des Öfteren aufeinander - und des Öfteren habe ich ihn wegen dieser 5 Tore aufgezo-gen.

Bemerkenswert war vor allem seine damalige Klassenlehrerin - die auch seine Trainerin war. Nachdem es in Peters Tor zum 4. Mal eingeschlagen hatte, lief sie ins Spielfeld - und schüttelte den niedergeschlagen am Boden liegenden Peter kräftig durch:

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

"... Peter, jetzt reicht's". Trauriger Schlußakkord dieses Reportteiles - dieser Peter Niehsen ist leider im Alter von 69 Jahren im Jahr 2019 verstorben ... leider kann er diese Zeilen nicht mehr lesen!

Bis heute plagen mich aber schlechte Erinnerungen an mein erstes C-Jugendspiel gegen den SV Seedorf. Ich spielte im Mittelfeld - wo unser dominanter Spieler der Bernd Albrecht war - der bezüglich spielerischem Niveau die halbe Mannschaft - so auch des Öfteren mich - mitzog.

Insgeheim war ich natürlich der Meinung, neben dem Bernd ebenfalls der Spielmacher zu sein. Bei diesem Spiel aber lief für mich absolut wenig zusammen. Mein Gegenspieler war der Bruno Haag, der Bruno war in jenen Jahren einen Kopf größer als ich, sehr kräftig - und trotzdem sehr beweglich.

Ich versuchte zwar, mich von ihm - meinem Gegenspieler abzusetzen, um endlich ins Spiel zu kommen. Irgendwie war es aber wie beim Wettlauf zwischen dem Hasen und dem Igel - wohin ich auch lief, der Bruno mit seinen langen Beinen und seinem kräftigen Körper war schon da. Sein großer Vorteil: ... wo ich zwei Schritte machen musste, reichte ihm bereits einer! So musste ich damit leben, bei diesem C-Jugendspiel aus dem Spiel genommen zu sein.

Nun - auf diesen Gegenspieler Bruno bin ich in unzähligen folgenden Spielen immer wieder getroffen, so schlecht sah ich zwar nicht immer aus, aber so richtig zur Entfaltung ließ mich der Bruno nie kommen!

Jahre später - so 1975 - 1980 waren beide Mannschaften - Dunningen und Seedorf - mal gemeinsam auf ordentlichem Niveau - und die seinerzeitigen Ortsteilduelle waren hart umkämpft.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Unvergesslich bleibt für mich ein Zweikampf gegen den *Kulle*; der hieß (und heißt immer noch...) mit vollem Namen Kurt Hangst und war damals ein schneller - sehr wendiger Außenstürmer.

Am Samstagabend vor dem Duell war Tanzabend in der Seedorfer Festhalle. Im sportlichen Sinne unverantwortlich war, dass sich der Kulle und ich an der Theke einfanden - und dort ein *Saure-Fritz-Duell* veranstalteten. Ich provozierte den Kulle schließlich zu einer Wette, dass er am morgigen Sonntag kein Tor schießen würde. Mit der Zeit kam der Kulle ganz durcheinander, letztlich behauptete er, am Folgetag auch noch Geburtstag zu haben, was wiederum neue Runden Sauren Fritz garantierte. Am Folgetag stellte sich bei der Passkontrolle heraus, dass der Kulle zwar das Tagesdatum korrekt, das Monatsdatum jedoch zwei Monate zu früh abgespeichert hatte.

Für uns beide wäre wesentlich besser gewesen, dem Sauren Fritz abzuschwören, denn am Sonntagnachmittag war es richtig heiß - und Sonne und Saurer Fritz forderten ihren Tribut. Erfreulich für mich war, dass ich den Kulle ganz gut im Griff hatte. So sehr er sich bemühte, er hatte nicht den Hauch einer Torchance.

Dann aber - fünf Minuten vor Spielende: Elfmeter für Seedorf. Diese Chance konnte sich der Kulle nicht entgehen lassen: Er war zwar nicht der etatmäßig vorgesehene Schütze - aber er ließ sich nicht abdrängen - griff sich den Ball - legte ihn selbstbewusst auf den Elfmeter-Punkt.

Noch heute gebe ich zu - es war gemein von mir: ich frotzelte ihm einige Bemerkungen zu - bis hin zur Drohung, ihm *nie mehr im Leben* einen Sauren Fritz auszugeben!

Scheinbar unbeeindruckt lief der Kulle an - er haute mit voller Wucht gegen das Leder - und säbelte den Ball locker zwei Meter über die Kiste! Damit war dieses Duell für uns entschieden!

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Sowohl für mich - als auch für den Kulle hatte es zwar jenen Sonntagnachmittag - nicht aber unser Leben - entscheidend beeinflusst.

Lohnend - und gleichzeitig peinlich - je nach Blickrichtung ist ein weiterer Rückblick - Jahre vorher war der FC mal in einem wahren Aufwind.

Wohl auch deshalb hatte der SV Seedorf für ein Jubiläumsspiel - als Geste der Anerkennung und Versöhnung - den FC Dunningen eingeladen. Es war Sommerzeit - und mehrere unserer Stammspieler befanden sich im Urlaub - so traten wir nur mit einer Rumpfmannschaft an.

Erschwerend kam hinzu, dass Torwart und rechter Verteidiger des FC Dunningen (also mein Freund Gerhard Benner und ich) am Sonntagmorgen um 1/2 7 Uhr noch mit einem kleinen von einer Batterie betriebenen Hund - offensichtlich leicht angeheitert (also wir beide - nicht der kleine Batteriehund) - durchs Dorf ziehend gesichtet wurden.

Um es kurz zu machen - unser als sportlicher Leckerbissen angekündigter Auftritt wurde zu einer einzigen Katastrophe. Dies nicht nur weil es regnerisch war - wir gingen zur miesen Witterung passend - mit 1:7 unter. Für den jüngsten Sohn meiner in Seedorf verheirateten Schwester war das Begeisterndste am Spiel, "... dass da säll Italiener im Dunninger Tor ... trotz sieben Toren immer noch gelacht hat."

Tatsächlich war der Gerhard Benner kein Italiener, sondern ein waschechter Dunninger. Er hinterließ aber sowohl vom Temperament als auch vom Aussehen her - mit gebräuntem Teint und pechschwarzen Haaren - wirklich einen südländisch anmutenden Eindruck ...

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Der Joe, ein Seedorfer Original

An dieser Stelle ist es mir eine angenehme Pflicht, noch ein weiteres Seedorfer Fußball-Idol zu erwähnen ... den Joe!

Der Joe hieß mit bürgerlichem Namen Roland Werner - er war ein Allround-Sportler und ein enthusiastischer Fußballer. In bleibender Erinnerung ist mir sein Auftritt bei meinem ersten A-Jugendturnier, an dem ich damals mitspielen durfte.

Jenes Turnier fand in Bösinggen statt - unsere Jahrgangsstufe wurde hierbei erstmals bei den Großen - also in der A-Jugend eingesetzt.

Während wir unter unserem damaligen Trainer Gerhard Löhle noch vor jedem Spiel konkret auf unsere Spielposition vorbereitet wurden, verlief dies bei unserem ersten A-Jugend-Einsatz wesentlich weniger koordiniert.

Die Leithämmel waren der *Krause-Karle* (Karl Mauch) und der Berthold Weber. Vor dem ersten Spiel versammelten wir uns in der Kabine - und wir Jungen fragten nach Dingen wie Taktik und nach Details zur Mannschaftsaufstellung.

Weltmännisch sahen sich der Berthold Weber - und der Krause-Karle an - schließlich entschied der Berthold Weber ... also mir machet's wie folgt: "... Mir alte Seckel stond hinna ni - und ihr junge Seicher gon'd virre (wir älteren Herren spielen hinten defensiv - und ihr jungen Spritzer spurtet in der Offensive).

Unser erster Auftritt endete ebenso chaotisch - wie er begonnen hatte. Wir kamen nicht über die Gruppenphase hinaus. Dafür war aber der Auftritt der Jugendmannschaft des SV Seedorf wesentlich professioneller - das mussten wir neidlos anerkennen. Den elegantesten und nachhaltigsten Eindruck hinterließ zweifelsohne der Joe.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Beim ersten Spiel seines SV wirkte er zwar nicht mit, setzte sich aber erklärend an den Spielfeldrand zu uns. Er legte klar, wer welche Position spielte - wie man was zu spielen hat ... und vor allem:

"... Beim nächsten Spiel - da müsst Ihr zuschauen - da spiel ich mit". Dieses nächste Spiel kündigte er jedermann und wiederholt an - passt genau auf - ich zeig Euch wie's geht - ich die Nummer 10 des SV Seedorf!

Der Joe war ohne Zweifel bezüglich Auftreten und Ausstattung super; er entledigte sich mit viel Aufhebens seines sauber gepflegten blau-weißen Trainingsanzuges - schon damals mit der weißen Beflockung *SV Seedorf e.V.* Beim Einlaufen in den Platz winkte er uns noch zu - er wollte seine Fans anheizen.

Die Mannschaften standen sich am Anspielkreis gegenüber - Anstoß hatte der Gegner, der Joe scharrte bereits im Boden. Dann endlich der schneidende Pfiff des Schiedsrichters zum Anstoß. Wie es damals die Regel vorschrieb, schob der Mittelstürmer den Ball ca. 1/2 Meter in die gegnerische Hälfte, wo ihn der Halbstürmer aufnehmen wollte.

Aber eben nur ... *wollte*, denn dazu kam es nicht mehr! Mit dem Pfiff des Schiris sauste der Joe - wie ein losgeschossener Pfeil - quer durch den Anspielkreis - volle Pulle auf den Halbstürmer zu; mit diesem prallte er frontal zusammen.

Beide Kontrahenten fielen wie vom Blitz getroffen zu Boden; der gegnerische Stürmer konnte nach einer kurzen Behandlung weiterspielen, der Joe aber wurde bewusstlos von den Sanitätern vom Feld getragen - Gehirnerschütterung - Ende des Spiels - Ende des Turniers - für den Joe.

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Unabhängig davon war er über mehrere Jahre hinweg u.a. Jugendleiter beim SV Seedorf, einen Job, den er mit hohem persönlichen Einsatz ausführte. Trauriger Schlussakkord dieser Episode - leider ist der Joe vor vielen Jahren im fast noch jugendlichen Alter von knapp über 30 Jahren verstorben.

Wo in aller Welt Seedorfer auftauchen

Dass sich die Seedorfer aber an vielen Plätzen der Welt - und in den verschiedensten Situationen aufgeschlossen und selbstsicher bewegen, kann ich nachfolgend darlegen:

Im Rahmen einer anderen Story erging meinerseits bereits ein Verweis auf das in Sulgen ansässige Nachtlokal *Klein Paris*; das zu seinen Gründerzeiten zunächst unter dem Namen *Lady Rose* geführt wurde.

Lokalitäten mit diesem angebotenen Leistungsspektrum waren zu jenen Zeiten (Mitter 70er Jahre) eher die Ausnahme in unserer ländlichen Region; solche Lokale gab es damals natürlich in Stuttgart - eines davon aber auch etwas näher bei uns - in Villingen.

Als ich deshalb im Lady Rose in einer mit einem Kenner der Szene geführten Diskussion mal die Unterschiede der erwähnten Leistungsangebote zwischen dem Nachtlokal in Villingen - und dem auf dem Sulgen diskutierte, erhielt ich die fachkundige Antwort: "...Also in Villingen triff'sch halt it so viel Seedorfer" (hochdeutsch: also in Villingen triffst Du halt nicht so viele Seedorfer).

50 Anekdoten - rund um 100 Jahre FCD

Zukunft?

Abschließend noch eines: Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen veröffentlicht die örtliche Presse einen Bericht, wonach ab nächster Saison (2020 - 2021) zwischen dem SV Seedorf und dem FC Dunningen eine *Spielgemeinschaft* vereinbart werden soll. Fraglos bietet derzeit der SV Seedorf mit seiner Landesliga-Mannschaft das höhere Spielniveau - offensichtlich ist es aber so, dass beide Vereine ernsthafte Probleme haben, neben einer ersten Mannschaft eine Reservemannschaft aufbieten zu können.

Wie sich die Zeiten ändern! Sehen wir dies aber so: diese Spielgemeinschaft ist ein ebenso erfreuliches Zeichen wie auch ein Zeichen der Zeit, dass nicht nur die politischen Gemeinde sondern auch die Vereine zusammenwachsen - und an einem gemeinsamen Ziel arbeiten!